

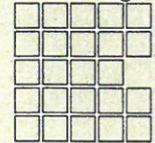
Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2019

41 – Amt für Soziokultur

Zuständiger Fachausschuss: Kultur- und Freizeitausschuss

Einbringung am: 7. November 2018

Datum: 27. Juli 2018

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 27.07.2018

Unterschrift Referent/in

Erstelldatum: 27.07.2018

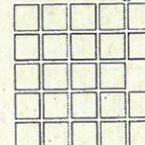
Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018

Stadt Erlangen



Allgemeine Angaben¹

Verantwortlich	Stephan Beck
Beschreibung	Amt für Soziokultur Abteilung Stadtteilkultur und Kulturförderung (411): <ul style="list-style-type: none">- Abenteuerspielplätze- Stadtteilzentren- Kulturförderung- Planung soziokultureller Infrastruktur- Koordination der soziokulturellen Integration der Geflüchteten Abteilung Kinder- und Jugendkultur (412): <ul style="list-style-type: none">- Spielplatzbüro- Kinderkulturveranstaltungen- Jugendclubs- Eltern-Kind-Gruppen- Vermietung Grillplätze und Freizeitanlagen
Auftragsgrundlage²	Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan der Stadt Erlangen; Aufbengruppen 41 (3-5) und 56 (1-10)
Zielgruppe	Menschen aller Altersgruppen, sozialer Schichten und kultureller Herkunft.
Ziele / Aufgaben	Mit einem umfassenden und abwechslungsreichen Kultur- und Freizeitangebot für unterschiedlichste Zielgruppen und durch verschiedenartige Methoden fördert das Amt für Soziokultur mit besonderem Augenmerk auf verschiedene niedragschwellige Zugänge im Sinne eines inklusiven Handlungsansatzes Kreativität, Wissen, Bildung und Integration und bietet vielfältige Orte der Begegnung und Kommunikation. Ziel ist es, die kreativ-kulturellen Kompetenzen und das bürgerschaftliche Engagement durch soziokulturelle Beteiligungsmöglichkeiten zu ermöglichen und zu befördern. Dies gilt explizit auch für die Förderung des nicht-kommunalen Kultur- und Freizeitangebotes (Kulturförderung).

Produktgruppen

Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	2509 Allgemeine Kulturverwaltung
	2521 Kunst- und Kulturförderung
	2522 Kulturprojekte
	2622 Jazz

Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018



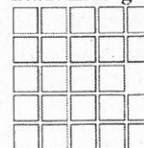
2732	Kinderkultur, Jugendkunstschule
3662	Jugendeinrichtungen (Zuständigkeitsbereich Amt 41)
5511	Öffentliches Grün, Landschaftspflege
5735	Sonstige allgemeine öffentliche Einrichtungen

Finanzdaten	2018 Ansatz (€)	2019 Entwurfsansatz (€)	
Budgetdaten³			
Summe Erträge (Sachmittel)	-202.600	-202.600	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	2.841.000	2.852.000	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	2.638.400	2.649.400	
Personalaufwand	1.431.900	1.403.900	Ämter erhalten Werte aus Finanzsoftware Stand 31 KW 2018
Budgetrücklage	91.137,79		
Stand 30.06.2018 ⁴			
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	552.000	606.000	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

Personal⁵			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2018	22		22
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	5		5
- Teilzeitkräften	13,43		13,43
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	3,57 davon 0,8 gesperrt		3,57 davon 0,8 gesperrt
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	3,2		3,2
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich:			

Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen



Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018

gewerblicher Bereich			
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt			

Stellenplan 2019⁶

Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen und ohne Begründungstext)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt	0,5 Sozialpädagoge/in Betreuung Vereins- /Bürgerhäuser Kriegenbrunn und Eltersdorf	EG S 11b
	0,5 Sozialpädagoge/in Kinderkulturbüro	EG S 12
	1,0 Sozialpädagoge/in Offene Jugendarbeit	EG S 11b
	0,5 Sozialpädagoge/in Kinder-Beteiligungsprojekte	EG S 11b
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind vorgesehen		

Arbeitsprogramm 2019

- auf Basis des **IST-Personalstandes 2018⁷**

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends und Prognosen⁸

Herausforderungen

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**
- **Was wollen wir dafür tun?**
- **Wie wollen wir das anpacken?**
- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?**

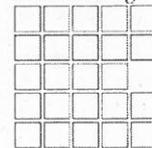
Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018

Stadt Erlangen



Sofern Stellenplananträge für 2019 gestellt wurden:

Falls die für 2019 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2019 wird dadurch entsprechend ergänzt.

Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung ist von 2017 bis 2019 geplant.

Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“

- Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?

Die Maxime allen soziokulturellen Handelns ist es, – getreu dem Motto „Vielfalt als Prinzip“ – Menschen aller Altersgruppen und aller kultureller und sozialer Hintergründe zu erreichen, sie zu beteiligen und ein Miteinander über jegliche Grenzen hinweg zu befördern.

Bei jeder Programm- und Angebotsplanung spielt daher der Aspekt der Niedrigschwelligkeit eine entsprechend wichtige Rolle: Wo können Hürden existieren, die eine Teilnahme und Teilhabe verhindern und wie können diese beseitigt werden? Dies bezieht sich nicht nur auf das Ziel einer baulichen und organisatorischen Barrierefreiheit bei bestimmten Veranstaltungen. Die soziokulturellen Stadtteileinrichtungen verfolgen zum Beispiel seit Jahrzehnten sehr erfolgreich den Arbeitsansatz, Menschen über Beziehungsarbeit, direkte Ansprache und über die Bildung einer Identifikation mit den jeweiligen Einrichtungen zu erreichen. In Fachtagen und Konferenzen zu Themen wie z.B. Erwachsenenbildung oder Integration wird genau dieser Arbeitsansatz immer wieder als der richtige bestätigt, um gerade die Menschen zu erreichen, die die klassischen Kultur- und Bildungsangebote eher nicht wahrnehmen.

Barrierefreiheit bei Veranstaltungen

Aktuell wird bei Amt 41 erarbeitet, wie die Barrieren bei eigenen Veranstaltungen abgebaut werden können und welche Ressourcen gegebenenfalls zusätzlich benötigt werden.

Dies geschieht in engem Kontakt mit dem Behindertenbeauftragten und dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt. Geplant ist in diesem Zusammenhang die Verwendung von Piktogrammen und Leichter Sprache sowie eine bessere Sichtbarmachung der Einrichtungen. In den Stadtteilen sollen Kooperationen mit bestehenden Einrichtungen (z.B. Wohngruppen) aufgebaut werden. Durch eine Beteiligung am Runden Tisch Inklusion und am Forum behinderter Menschen sollen Bedarfe abgefragt und die Einrichtungen und ihre Angebote bekannter gemacht werden.

Barrierefreiheit der Einrichtungen

2019 soll im Kulturpunkt Bruck ein Aufzug eingebaut werden, um die Gruppen- und Werk-

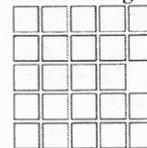
Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018

Stadt Erlangen



räume im Untergeschoss barrierefrei zu erschließen. Die Mittel hierfür in Höhe von 175.000,- € stehen im Investitionshaushalt 2019 zur Verfügung.

In den Einrichtungen Bürgertreff Die Scheune und Abenteuerspielplatz Brucker Lache fehlen Behinderten-WCs und kleine Rampen an den Eingängen. Das GME schätzt die Kosten, um diese Missstände beheben zu können, auf rund 75.000,- €. Die Maßnahmen sind in die Priorisierungsliste des GME aufgenommen. Bis zur Umsetzung sind an den Einrichtungen mobile Behinderten-WCs aufgestellt.

Homepage barrierefrei

Eine neue Homepage, die alle Angebote des Amtes 41 umfasst, wird bis Ende 2018 umgesetzt und selbstverständlich so weit als möglich barrierefrei sein.

Förderung von Kulturangeboten zur Inklusion

Die Kulturförderung hat 2018 bereits mehrere Veranstaltungen gefördert, bei denen Inklusion eine zentrale Rolle spielt, u.a. die die Fortführung eines inklusiven Theaterprojekts in Zusammenarbeit mit dem Theater Erlangen. Dieser Förderschwerpunkt soll 2019 fortgeführt werden.

Übergreifende Themen

Anträge zum Stellenplan:

- **0,5 VzÄ Sozialpädagoge/in, Betreuung der Vereins- und Bürgerhäuser Kriegenbrunn und Eltersdorf**

Zum Zeitpunkt der Stellenplan-Anmeldungen wurde davon ausgegangen, dass das Bürger- und Vereinshaus Kriegenbrunn und die Räume für Vereine in Eltersdorf bis Ende 2019 eröffnet werden können.

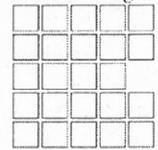
Die Räume dienen der notwendigen Bedarfsdeckung an Räumen für soziale und kulturelle Gruppen und Vereine in den entsprechenden Ortsteilen.

Es wird ein Mindestmaß an Personalstunden benötigt, um diese Räume zu verwalten. Es bedarf verlässlicher Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, deren Aufgaben die Schaffung eines funktionierenden Raummanagements und das Anbieten von Unterstützungs- und Beratungsleistungen, z. B. bei Konflikten zwischen Nutzerinnen und Nutzern und der Nachbarschaft und zwischen künftigen Nutzergruppen untereinander beinhalten. Dabei wird eine Intensivierung der Mehrfachnutzung durch Gruppen und Vereine und damit eine Optimierung der Raumauslastung angestrebt.

Die konkreten Aufgaben sind die Betreuung, Beratung und Unterstützung der sich in den Räumen treffenden Gruppen, Vereinen und Institutionen, die Organisation und Durchführung von Nutzertreffen, die Konfliktvermittlung zwischen den Nutzergruppen bzw. zwischen Nutzergruppen und der Nachbarschaft, die Organisation und Steuerung der Raumvermietungen und –vergaben und allgemeine Koordinationsaufgaben und hausverwaltende Tätigkeiten.

Das Bürger- und Vereinshaus Kriegenbrunn wird bis Ende 2019 fertiggestellt sein. Die erforderlichen Personalstunden sind bei Amt 41 nicht vorhanden.

- **0,5 VzÄ Sozialpädagoge/in: Sachbearbeitung Kinderkulturbüro**



Das Kinderveranstaltungsbüro organisiert in den Oster- und Sommerferien das zentrale Kinderferienprogramm der Stadt Erlangen, u.a. mit der großen Ferienabschlussaktion Kinderland.

Im Rahmen der Ferienprogramme werden rund 800 Einzelveranstaltungen mit etwa 25.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Jahr organisiert. Hinzu kommen rund 70 Kinderkultur-Veranstaltungen mit rund 8.000 Besucherkontakten und zwei Kinderfaschingsveranstaltungen mit durchschnittlich je 600-750 Besucherinnen und Besuchern und der alle zwei Jahre stattfindende Kindertanztag mit über 800 Besucherinnen und Besuchern.

Bislang wird dieses Programm verantwortlich von einem Mitarbeiter konzipiert, organisiert und durchgeführt. Vor einigen Jahren ist zur Unterstützung eine 0,5 Planstelle in EG 5 geschaffen worden, die im Krankheitsfall Veranstaltungen und Ferienprogramme aber nicht eigenverantwortlich durchführen kann.

Auch innerhalb der Abteilung Kinder- und Jugendkultur kann die Aufgabe in solchen Fällen aufgrund der starken Belastung in allen anderen Arbeitsbereichen nicht aufgefangen werden.

Zur Sicherstellung der Angebote des Kinderkulturbüros (insbesondere der Ferienprogramme) ist eine Vollzeitstelle nicht ausreichend. Erforderlich ist die Schaffung einer festen und vollwertigen Vertretung bzw. der Aufbau eines Teams, das sich gegenseitig vertreten kann. Zudem bietet die Verteilung auf mehrere Personen auch inhaltlich große Vorteile, da z. B. bei den persönlichen Qualifikationen unterschiedliche Anforderungen gestellt werden können.

Im Falle einer längeren Erkrankung im Vorfeld von Veranstaltungsreihen oder der Ferienprogramme kann eine rechtzeitige Planung und Durchführung von Veranstaltungsreihen oder der Ferienprogramme nicht sichergestellt werden. Bei rund 800 Angeboten allein im Rahmen des Sommerferienprogramms wäre das fatal.

- **0,5 VzÄ Sozialpädagoge/in für Kinder-Beteiligungsprojekte**

Das Spielplatzbüro ist laut Dienstanweisung Spielplätze zuständige Dienststelle für die öffentlichen Kinderspielplätze, Bolzplätze, Trendsport- und Freizeitanlagen und damit verantwortlich für die Bedarfsplanung, die Mittelbewirtschaftung, die Steuerung und Koordination von Baumaßnahmen, die Ersatzbeschaffung, die Kontrolle und Durchführung der Unterhaltsaufgaben bei den Spielanlagen und die Meldung der relevanten Änderungen an den EB77 für das Spielplatzkataster.

Das Spielplatzbüro ist zudem in der Stadtverwaltung Erlangen zentrale Anlaufstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Anwohnerinnen und Anwohnern, Wohnungsbaugesellschaften etc. für alle Fragen, Anregungen und Beschwerden hinsichtlich der öffentlichen Spiel- und Freizeiteinrichtungen.

Allein mit diesen Aufgaben ist das Spielplatzbüro weitgehend ausgelastet.

Um den Ansprüchen einer modernen Bürgerkommune zu genügen, die sich zudem zu einer qualitativ hochwertigen Bürgerbeteiligung verpflichtet hat, ist die Schaffung einer zusätzlichen halben Planstelle für eine/n Diplom-Sozialpädagoge/in erforderlich.

• 1 VzÄ Sozialpädagoge/in für die offene Jugendarbeit

Besonders in Tennenlohe und Dechsendorf fehlen Angebote der offenen Jugendarbeit für jüngere Jugendliche. Zur Etablierung von Angeboten der Jugendarbeit für jüngere Jugendliche und zur Wiederbelebung der Jugendclubs als Orte der Jugendarbeit ist daher der Einstieg in ein professionell begleitetes Angebot der Jugendarbeit für jüngere Jugendliche notwendig.

Die Begleitung der Jugendclubarbeit bei Nichtbewilligung kann nur im bisherigen Umfang weiter geleistet werden. Zu befürchten ist, dass mittelfristig Jugendclubangebote weiter eingeschränkt werden oder auch Jugendclubs dauerhaft geschlossen werden.

Mit dem bisherigen Stellenplanvolumen für die Erlanger Jugendclubs mit einer 0,5 Stelle kann dies nicht geleistet werden. Ein Wiederaufbau einmal geschlossener Clubs ohne rudimentäre Basis ist mit diesem Stundenvolumen nicht zu leisten.

Koordination der (sozio-)kulturellen Integration der Geflüchteten

Die Koordination der (sozio-)kulturellen Integration von Flüchtlingen umfasst eine Vielzahl referatsübergreifender Ämter sowie externer Akteur/innen, u. a. Amt für Soziokultur, Kulturamt, Sportamt, Stadtbibliothek, Stadtmuseum, Theater, Volkshochschule, Büro für Chancengleichheit und Vielfalt, Kulturvereine, Kulturanbieter, Integrationsberatung, Ehrenamtliche, Geflüchtete.

Ziel der Koordination der (sozio-)kulturellen Integration der Geflüchteten ist die Förderung der Teilhabe und Zugehörigkeit der Geflüchteten in verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, wie Kultur, Freizeitgestaltung, Sport. So sollen die Geflüchteten – wie alle anderen Bürger/innen auch – die Möglichkeit haben, (sozio-)kulturelle Angebote zu nutzen, ihre Kompetenzen einzubringen und eigene Ideen umzusetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Ämter/Anbieter/innen bei der Entwicklung und Etablierung niedrigschwelliger Angebote, u.a. zu Fragen der Zugangsmöglichkeiten, der Bedarfe und der Kontakte zwischen Geflüchteten und Akteur/innen unterstützt.

Für 2019 ist geplant, den Kontakt zu den (sozio-)kulturellen Vereinen zu intensivieren.

2018 wurde eine Übersicht erstellt, die über dauerhafte/regelmäßige Angebote bzw. Veranstaltungen in der Stadt informiert. Darunter sind Informationen über Begegnungsangebote und Angebote aus den Bereichen Kultur, Soziokultur und Sport, städtisch wie nicht-städtisch. Die Betonung liegt dabei auf niedrigschwelligen Angeboten. Diese Handreichung richtet sich an Mittler/innen, die regelmäßig in Kontakt mit Geflüchteten sind, z. B. Integrationsberatung, Ehrenamtliche, GGFA, Dozent/innen der Sprach- und Integrationskurse oder FAU Integra. Die Übersicht wird regelmäßig aktualisiert und um weitere Angebote ergänzt. Der Verteiler dieser Übersicht wird um weitere Mittlerstellen erweitert. Zudem ist geplant, Mittler/innen und soweit möglich Geflüchtete in persönlichen Gesprächen über die Angebote zu informieren, eventuell auch bei Treffen an verschiedenen Veranstaltungsorten, um diese vorzustellen. In diesem Zusammenhang werden weitere Kommunikationskanäle, über die Geflüchtete informiert werden können, eruiert. Der Leitfaden mit den verschiedenen Kommunikationskanälen für die Ämter aus Kultur, Soziokultur und Sport wird entsprechend weiterentwickelt.

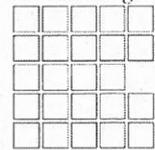
Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018

Stadt Erlangen



Als weiteres Ziel bleibt die Entwicklung von Mittlerstrukturen, d. h. Personen zu finden, die gemeinsam mit Geflüchteten die Angebote wahrnehmen bzw. Veranstaltungen besuchen.

Gemeinsam mit Koordinatorinnen im Bereich Flüchtlingsintegration wurden 2018 verschiedene Begegnungsprojekte entwickelt und durchgeführt, um den Kontakt und Austausch von Einheimischen und Geflüchteten zu fördern (z. B. Begegnungsprojekte für Schüler/innen der Regel- und Übergangsklassen oder ein arabisch-deutsches Speech-Dating-Projekt). Die Projekte werden fortgesetzt bzw. weiterentwickelt.

Ebenfalls weiterentwickelt werden die Möglichkeiten der Einbindung von Geflüchteten in Projekte bzw. der Beschäftigung in den Ämtern sowie - gemeinsam mit der Integrationslotsin - die Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements. Bisher haben sich bereits verschiedene Formen der aktiven Einbindung ergeben, z. B. als Bufdis im Bürgertreff Die Scheune und im Kulturpunkt Bruck, in der Durchführung von muttersprachlichen Bürgerführungen im Kunstpalais und von Stadtführungen der Volkshochschule; als Teil der Multiplikatorengruppe „Sicher Radfahren in Erlangen“ im Sportamt, als Vorleserin und Vorleser im Rahmen des Poetenfests oder als Dozentin und Dozent an der Jugendkunstschule.

Der Leitfaden zur Beschäftigung von Geflüchteten in den Ämtern, der 2017 erstellt wurde, wird weiterentwickelt.

Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug

Zur Unterstützung soziokultureller Integrationsangebote ist es gelungen, zwei Bundesfreiwilligenstellen in Teilzeit im Bürgertreff Die Scheune und im Kulturpunkt Bruck mit Geflüchteten zu besetzen.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Websites

Bis Ende 2018 sollen die Internetangebote der verschiedenen Angebote und Bereiche des Amtes vollständig modernisiert und selbstverständlich auch weitmöglichst barrierefrei sein. Die Umsetzung erfolgt dabei in Abstimmung mit dem eGovernment-Center. Bereits zur Anmeldung für das Sommerferienprogramm 2018 konnten die Angebote erstmalig online gebucht und auch bezahlt werden. Die entsprechende Programmierung wurde in Absprache mit dem Kulturamt auch für die Jugendkunstschule eingeführt. Damit brauchen Eltern, die ihre Kinder zu Angeboten des Ferienprogramms und auch der Jugendkunstschule anmelden wollen, ihre Daten nur einmal eingeben. Auch die Menü-Führung ist ähnlich. Das ist nicht zuletzt auch im Hinblick darauf, dass beide Einrichtungen künftig wieder im KubiC beheimatet sein werden, sehr sinnvoll.

Social Media

Bislang bespielen die Bürgertreffs und Abenteuerspielplätze eigenständig verschiedene Social Media Kanäle. Eine klare Regelung und Strategie des Amtes soll 2019 in Abstimmung mit dem eGovernment-Center entwickelt werden.

Programmfolder

Das Layout der Publikationen bei Amt 41 wurden bisher von jedem Bereich eigenständig verantwortet. Entsprechend unterschiedlich und nicht als zusammengehörig erkennbar wa-

Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018



ren sie bisher. Im Laufe des Jahres 2019 werden die Publikationen in einem Corporate Design erscheinen, das die Zugehörigkeit zu Amt und Stadt erkennen lässt.

Personalsituation

Im Jahr 2018 mussten rund ein Drittel aller Stellen im Amt für Soziokultur neu besetzt werden. Damit einher gegangen ist eine erhebliche Belastung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der betroffenen Arbeitsbereiche. Dennoch ist es gelungen, für die Erlanger Bevölkerung wie gewohnt hervorragende Programme und Angebote zu bieten.

Eine Personalfuktuation in diesem Ausmaß ist 2019 nicht zu erwarten, außerdem konnte 2018 die Stelle der Leitung der Abteilung Stadtteilkultur und Kulturförderung besetzt werden. Gleichwohl bleibt die Arbeitsverdichtung, die in den letzten Jahren erheblich gestiegen ist, weiterhin sehr hoch.

Abteilung 411 – Stadtteilkultur und Kulturförderung

(Produktgruppen 2521, 3662)

Vorbemerkung

Das Arbeitsprogramm 2018 und die damit verbundenen Aktivitäten, Programme und Angebote bei den Abenteuerspielplätzen, den Stadtteilzentren und bei der Kulturförderung werden weitgehend erfüllt. Die Erstellung des Kulturführers in leichter Sprache konnte auch 2018 nicht umgesetzt werden, da durch die zusätzliche Aufgabe der Koordination der soziokulturellen Integration Geflüchteter die personellen Ressourcen fehlten.

Die neuen Internetangebote des Amtes, die bis Ende 2018 umgesetzt sein sollen, werden aber selbstverständlich die wichtigsten Informationen in leichter Sprache anbieten.

Es werden jährlich rund 200 verschiedene Veranstaltungen angeboten. Die wichtige, dauerhafte Bereitstellung von Räumen für etwa 120 Vereine und Gruppen ist und wird umgesetzt. Ergänzend erfolgen ca. 250 einzelne Raumvermietungen.

Abenteuerspielplätze

Die Abenteuerspielplätze „Taubenschlag“ in Büchenbach, Odenwaldallee 4 und „Brucker Lache“ in Bruck, Zeißstr. 24 bieten ein Lern- und Erfahrungsfeld, in dem Kinder und Jugendliche ohne Noten- und Leistungsdruck der Schulen und außerhalb der Erwartungshaltung der Eltern ihre Fähigkeiten und Grenzen in vielfältiger Weise ausprobieren können und ausreichend Raum für kindliche Spielfreude und Neugierde finden. Dabei sind Art der Angebote und Möglichkeiten, aber auch der besondere – außerschulische – Ort gleichermaßen wichtig.

Kern der Konzeption der Abenteuerspielplätze ist der offene Betrieb. Kinder können während der Öffnungszeiten jederzeit und kostenfrei den Platz nutzen. Darüber hinaus kooperieren die Abenteuerspielplätze im Zuge der zunehmenden Ganztagesbetreuung an den Schulen und der damit verbundenen geringeren freien Zeit der Kinder vermehrt mit Schulen, Horten und Lernstuben, die klassen- und gruppenweise die Plätze besuchen. In einer Reihe mit den Schulen – und den anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen – nehmen die Abenteuerspielplätze eine wichtige Funktion im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsansatzes ein. Neben den vielfältigen Angeboten vom Basteln und Werken mit Natur- und anderen Materia-

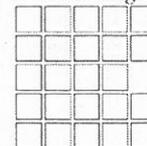
Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018

Stadt Erlangen



lien, dem Umgang mit Feuer und Wasser, über Bewegungs- und Gesellschaftsspiele, Kochen, Backen bis hin zu Festen, Ausflügen und Spielplatzübernachtungen nimmt vor allem auch handwerkliches Arbeiten einen breiten Raum ein.

Die beiden städtischen Abenteuerspielplätze bieten an fünf Tagen pro Woche, dienstags bis samstags, einen offenen Spielbetrieb für Kinder und Jugendliche an. Darüber hinaus veranstalten diese Einrichtungen verschiedene Informationsveranstaltungen und Familienfeste und arbeiten mit anderen Trägern der Jugendhilfe zusammen.

Diese Veranstaltungen wirken über die näheren Einzugsbereiche der Einrichtungen hinaus, festigen damit deren Bekanntheitsgrad und sorgen für eine Einbindung in den jeweiligen Stadtteil.

Eine besondere Bedeutung haben die beiden Abenteuerspielplätze während der Ferienzeiten. Besonders in den Oster-, Sommer- und Herbstferien stehen sie den Kindern uneingeschränkt zur Verfügung.

FSJ-Kultur- bzw. BufDi-Stellen auf den Abenteuerspielplätzen

Die FSJ-Kultur-Stellen sind zwingend notwendig, um bei personellen Engpässen die Aufsichtspflicht auf den Plätzen gewährleisten zu können.

Stadtteilzentren

In verschiedenen Stadtteilen befinden sich folgende Einrichtungen:

- Bürgertreff Die Villa, Äußere Brucker Straße 49, zuständig auch
 - für den Angertreff, der als Interimsquartier für Vereine aus dem Frankenhof genutzt wird.
- Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 6, zuständig auch
 - für mehrfach-genutzte Räume im Gemeindezentrum Frauenaarach,
 - für den Mehrzweckraum im Remarweg (Jugendhaus „Black Box“)
 - für die Mehrzweckräume in Hüttendorf, Kriegenbrunn und im Egidienhaus in Eltersdorf
- Bürgertreff Die Scheune, Odenwaldallee 2, zuständig auch
 - für die Mehrzweckräume im Schützenheim in der Kernbergstraße und im Freizeithaus Dechsendorf
- Bürgertreff Isar 12, Isarstraße 12

Die Stadtteilzentren wenden sich in ihrem Angebotsspektrum an alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten und ermöglichen durch ihre Programme den Zugang und die Teilhabe aller am sozialen und kulturellen Leben.

Durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen und durch umfassende Unterstützungsleistungen (Bereitstellung von Räumen, Beratungen, Vermittlungstätigkeiten etc.) ermöglichen die Stadtteilzentren den Bürgerinnen und Bürgern, sich für sich und andere in sozialen Gruppen zu engagieren und fördern das Miteinander von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und verschiedener Altersgruppen.

Durch das kreative Mit- und Nebeneinander der verschiedenen sozialen Schichten, religiösen Anschauungen, Nationalitäten und Lebensweisen finden permanent soziale Lernprozesse statt.



Bei allen Aktivitäten und Programmen wird die Schaffung einer kinder-, jugend- und familienfreundlichen Stadt zur Leitlinie erhoben. Im Hinblick auf das Integrationsleitbild der Stadt Erlangen erfahren darüber hinaus kulturelle und soziale Aktivitäten unter dem integrativen Aspekt besondere Beachtung und Fortentwicklung.

Rund 120 Gruppen, Vereine und andere Organisationen treffen sich regelmäßig in den Erlanger Bürgertreffs. Hierzu gehören u. a. Eltern-Kind-Gruppen, Frauentreffs, Seniorenvereinigungen, Vereine von nichtdeutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Tanzkreise, Selbsthilfegruppen und andere Interessens- und Hobbygruppen. Je nach Bedarf werden diese Gruppierungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort beraten, unterstützt und begleitet.

Die Stadtteilzentren leisten Vernetzungsarbeit mit den sozialen und kulturellen Organisationen und Initiativen im Stadtteil, um die Angebotsstruktur aufeinander abzustimmen und zu optimieren.

Darüber hinaus bieten sie auch die Möglichkeit, geeignete Räume für Familienfeiern anzumieten. Für Vereins- oder Gruppenveranstaltungen stehen die Räume ebenso zur Verfügung.

Durch die vielfältigen Anforderungen an die Räume in den Stadtteilzentren findet im Prinzip eine siebentägige Nutzung der Einrichtungen statt. Diese umfangreiche Mehrfachnutzung wird durch die jeweilige Einrichtungsleitung koordiniert. Für das Jahr 2019 werden wieder rund 85.000 Besucherkontakte in den Einrichtungen der Abteilung Soziokulturelle Stadtteilarbeit erwartet.

- **Bundesfreiwilligendienst für die Stadtteilzentren**

Die Bundesfreiwilligendienst-Stelle zur Zuarbeit in den Stadtteilzentren ist im Bürgertreff Die Villa verortet. Hinzu kommen zwei Bundesfreiwilligenstellen in Teilzeit im Bürgertreff Die Scheune und im Kulturpunkt Bruck, die mit Geflüchteten besetzt sind.

- **Angertreff**

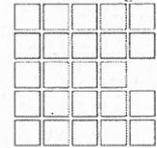
Im Angertreff sind mehrere Vereine und Gruppen aus dem Frankenhof während dessen Sanierung untergebracht. Die Betreuung dieser mehrfach-genutzten Vereinsräume verbleibt beim Bürgertreff Die Villa.

- **Kulturpunkt Bruck, Interkultureller Gemeinschaftsgarten „UnserGarten Bruck“**

Der Gemeinschaftsgarten „UnserGarten Bruck“ rund um den Kulturpunkt Bruck steht unter soziokulturellen und ökologischen Gesichtspunkten den Menschen im Wohnumfeld als Gartenoase und naturnaher Treffpunkt offen zur Verfügung. Über den normalen Gartentag hinaus (organisatorische Gartentreffen, Gartenbauaktionen, Pflegeaktionen, Rekultivieren...) hat sich im Gemeinschaftsgarten weit mehr entwickelt.

Der Personenkreis der Aktiven ist gewachsen, ebenso der Umfang der Beetbereiche (Hochbeete, Beeterweiterung der bestehenden ebenerdigen Anlage und Neuanlage von insektenfreundlichen Blumenbeeten) und anderer Gartenbereiche (Bauwagen, Geräteschuppen, Gewächshaus, Gartenküche).

Inzwischen wird der Garten durch ein regelmäßiges Imkerprogramm mit einem Internationalen Lehrbienenhaus und 8 Bienenstöcken bereichert. Zusätzlich gibt es ein Gartenprogramm mit Vortrags- und Praxisthemen mit dem Schwerpunkt auf Garten, Natur und



Nachhaltigkeit. Hier hat sich ein tragendes Netzwerk mit dem „Arche Bauernhof e.V.“ und der „Lilienarche“ bewährt.

Der Gemeinschaftsgarten ist außerdem verbunden mit den Erlanger Gärten (Interkultureller Garten, Stadtgarten, Garten an der Gerberei und Querbeet e.V.), aber auch mit den Nürnberger Stadtgärtner*innen und dem Berliner Partnergarten „Himmelbeet“. Erfahrungsaustausch und auch ganz praktischer Austausch (z.B. Pflanzen, Aktionen) sind die sichtbaren Früchte des Netzwerks.

Der Gemeinschaftsgarten „UnserGarten Bruck“ ist durch die „Grüne Liga Berlin“ mit dem 2. Platz im Wettbewerb „Gifffreies Gärtnern“ in Gemeinschaftsgärten 2017 ausgezeichnet worden. Durch diese Platzierung ist der Garten als deutscher Schaugarten für biologisches Gärtnern gelistet. Mittlerweile ist ein Besuch des Gemeinschaftsgarten auch fester Bestandteil des Fortbildungsprogramms der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim und Veranstaltungsort der „Grünen Liga Berlin“ zum Themenfeld „Gifffreies Gärtnern“.

Der große Erfolg des Gemeinschaftsgartens macht sich aber nicht nur daran fest, dass sich der Garten als Ort für gemeinsames Gärtnern etabliert hat. Vielmehr ist er auch ein niedrigschwelliger, inklusiver Anlaufort geworden für Menschen mit unterschiedlichsten psychosozialen Lebens- und Problemlagen.

Im Jahr 2019 sollen die bestehenden, bewährten Veranstaltungen und Kooperationen mit der Volkshochschule, dem Sportamt sowie verschiedenen Schulen weitergeführt und ausgebaut werden. Die schon länger geplante Weinlaube als Schattenplatz und besonderer Veranstaltungsraum mit Formaten wie „LaubenLausch“ soll verwirklicht werden. Darüber hinaus soll die auf zwei Jahre angelegte filmische Begleitung des Gartenprojektes abgeschlossen werden. Dieses Projekt der Video-Künstlerin Alla Werr beschäftigt sich mit den Fragen „Wie entsteht ein Garten in der Stadt?“ und „Was motiviert und verbindet unterschiedlichste Menschen, gemeinsam im öffentlichen Raum aktiv zu werden?“

Personelle Situation

Der regelmäßige Pflege- und Instandhaltungsaufwand ist sehr hoch und wird durch die Offenheit des Geländes noch verschärft. Besonders nach den Wochenenden müssen regelmäßig Säuberungsaktionen im Garten und Reparaturarbeiten am Garteninventar durchgeführt werden.

Um hier eine dringend erforderliche Abhilfe zu schaffen, soll neben der Bundesfreiwilligen-Stelle für Geflüchtete in Teilzeit zusätzlich ab Herbst 2019 eine FSJ-Stelle geschaffen werden. Diese soll aus dem vorhandenen Budget des Amtes finanziert werden.

Die Einführung einer zusätzlichen FSJ-Stelle entlastet allerdings nicht von den notwendigen anleitenden und planerischen Aufgaben, die weiterhin von einer hauptamtlichen Pädagogin wahrgenommen werden müssen. Dies gilt im besonderen Maße auch für die sozialpädagogische Beratung und Betreuung der Besucherinnen und Besucher.

Dieser zeitliche Aufwand ist mit den vorhandenen personellen Ressourcen nicht mehr leistbar.

Daher soll zunächst geprüft werden, ob eine personelle Entlastung über Fördermittel finanziert werden kann. Sollte dies nicht gelingen, wird eine halbe Planstelle zum Stellenplan 2020 angemeldet werden.

Ohne die dringend erforderliche personelle Entlastung muss das außerordentlich erfolgreiche Angebot in Zukunft deutlich reduziert werden.

Stadtteilzentrum Büchenbach mit Stadtteilbibliothek:

Planungsbeginn mit Partizipationsprozess

(IvP-Nr. 573.406: 2017: 100.000,- €; 2018: 50.000,- €; 2019: 70.000,- €; 2020: 630.000,- €; 2021: 3.200.000,- €; 2022: 2.197.000,- €)

Das VgV-Verfahren zur Vergabe der Architektenleistung soll bereits Ende 2018 eingeleitet werden. Der Planungsprozess für das Stadtteilzentrum Büchenbach mit Stadtteilbibliothek soll Anfang 2019 beginnen. Die Vorentwurfsplanung soll bis Ende 2019 abgeschlossen sein. Entsprechend der gesamtstädtischen Zielsetzung einer intensiven Bürgerbeteiligung sollen bei diesem Planungsprozess die Menschen aus dem Stadtteil bestmöglich beteiligt werden. Um dies zu erreichen wollen die Stadtbibliothek und das Amt für Soziokultur mit Unterstützung eines Architekturbüros, das sich auf Teilnahmeverfahren spezialisiert hat, ein intensives Teilnahmeverfahren durchführen. Im weiteren Planungs- und Bauprozess soll sichergestellt werden, dass die Ergebnisse des Partizipationsprozesses auch umgesetzt werden. Damit sollen die Wünsche und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils soweit als möglich in den Bau und die Innenkonzepte des Stadtteilzentrums einfließen. Ziel des Prozesses ist es, eine hohe Identifikation der Prozess Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Stadtteilhaus zu schaffen und somit in Büchenbach zu einer lebendigen Stadtteilkultur beizutragen. Die Mitarbeiterinnen des Bürgertreffs Die Scheune werden den Teilnahmeprozess mit den verschiedenen Veranstaltungsformaten personell begleiten müssen. Aus diesem Grund werden sie die Veranstaltungen „Rudeltplatzfest“ und „Adventshäuschen am Rudeltplatz“ 2019 nicht organisieren und durchführen können.

Vereinshaus in Eltersdorf

Verhandlungspartner zur Realisierung von Vereinsräumen in Eltersdorf ist mittlerweile die Caritas Nürnberg. Die Verhandlungen mit der Caritas Nürnberg dauerten zur Fertigstellung des Arbeitsprogramms noch an.

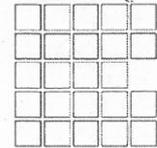
Neubau Bürger- und Feuerwehrhaus Kriegenbrunn

Der Bau des Bürger- und Feuerwehrhauses Kriegenbrunn wird voraussichtlich Ende 2019 fertiggestellt werden. Für die personelle Betreuung der Einrichtung sind Personalstunden angemeldet.

Kulturinsel Wöhrmühle

(IvP-Nr. 366D.414: 2019: 70.000,- €; 2020: 70.000,- €)

Nachdem die Realisierung eines Kultur-Biergartens mit fester Infrastruktur auf dem städtischen Grundstück baurechtlich nicht möglich ist, soll ein auf drei Monate im Jahr befristeter Biergarten realisiert werden. Dies ist baurechtlich möglich. Nach Klärung der rechtlichen Voraussetzungen (Landschaftsschutz- und Überschwemmungsgebiet) soll im Herbst 2018 eine Betreiberin bzw. ein Betreiber gefunden werden. Mit dieser bzw. diesem sollen die notwendigen Voraussetzungen (Strom, Wasser, Abwasser, Beleuchtung) geplant und im Frühjahr 2019 umgesetzt werden. Der Biergartenbetrieb soll dann im Sommer 2019 starten.



Bürgertreff Büchenbach Nord

Wie im März 2018 im Stadtrat beschlossen wird sich Amt 41 an der Planung des Bürgertreffs mit Beratungsangeboten und einer Familienpädagogischen Einrichtung in Büchenbach-Nord im Rahmen des Bauvorhabens der Gewobau beteiligen. Die erforderlichen Personalressourcen zum Betrieb des Bürgertreffs werden angemeldet, wenn der Zeitpunkt der Fertigstellung des Bauvorhabens feststeht.

Mit dem Bürgertreff stehen den Menschen des Gebiets dann eine niedrighschwellige Anlaufstelle und ein zentraler Treffpunkt mit Kultur-, Freizeit- und Beratungsangeboten zur Verfügung. Der vorhandene Bürgertreff Die Scheune soll für Gruppen, Vereine und als beliebter Ort für private Feiern beibehalten und vom neuen Bürgertreff aus mitgemanagt werden.

Förderung des nichtkommunalen Kultur- und Freizeitangebotes (Kulturförderung)

Die Kulturförderung berät und unterstützt nichtstädtische Kulturveranstalter und Kulturträger, um dazu beizutragen, das kulturelle Angebot in Erlangen insgesamt zu stützen, weiterzuentwickeln und qualitativ aufzuwerten.

Die Konzeption der Erlanger Kulturförderung geht von der Prämisse aus, dass die nach den städtischen Zuschussrichtlinien auszureichenden Fördermittel nicht nur auf Antrag gewährt werden (reaktives Verfahren), sondern die Stadt Erlangen auch Impulse setzen oder besondere Förderschwerpunkte ausloben kann, um hernach die Interessierten entsprechend zu bezuschussen (aktives Verfahren). Dieses „duale“ Förderverständnis ermöglicht Chancen zu neuen Entwicklungen, Aktionen und Veranstaltungen.

Die Kulturförderung prüft die Zuschussanträge sehr genau und führt intensive Gespräche mit den Antragstellerinnen und Antragstellern, um weitere Finanzierungsmöglichkeiten und Einsparungen bei einzelnen Projekten auszuloten, ohne die Qualität der Angebote zu schmälern.

• Aktive Kulturförderung: Proberaumzentrum „Kraftwerk“

Das Proberaumzentrum „Kraftwerk“, betrieben von der E-Werk Kulturzentrum GmbH und der Musikzentrale Nürnberg, wurde mit erheblicher Unterstützung der Kulturförderung realisiert und wird auch weiterhin maßgeblich durch die Kulturförderung im Rahmen des Budgets unterstützt.

Für junge Nachwuchsbands, die die normalen Proberaummieten nicht aufbringen können, sieht die Kulturförderung auch für 2019 wieder eine Unterstützung in Form von Mietzuschüssen vor. Darüber hinaus werden etwaige Defizite bei den Betriebskosten von der Kulturförderung im Rahmen des Budgets aufgefangen.

• Aktive Kulturförderung: Publikumsförderpreis

Der Bandaustausch im Rahmen des Publikumsförderpreises der Stadt Erlangen, der beim Newcomerfestival an junge Rockbands vergeben wird, soll fortgeführt werden. Mit diesem Preis verdeutlicht die Kulturförderung die Wertschätzung der Stadt Erlangen für diese Form der Jugendkultur. Seit 2010 findet der Austausch mit der Partnerstadt Wladimir statt und soll auch im Jahr 2019 fortgesetzt werden.

- **Förderung kultureller Bildung**

Unter dem Aspekt der kulturellen Bildung wird die Förderung von Kooperationsprojekten zwischen Künstlerinnen und Künstlern und den Schulen und Kindertageseinrichtungen im Rahmen des Budgets auch im Jahr 2019 eine besondere Berücksichtigung erfahren.

- **Kulturführer in leichter Sprache**

Diese Publikation soll 2019 erscheinen.

Das Heft soll es Menschen mit Lern- bzw. Leseschwierigkeiten, aber auch Menschen, die die deutsche Sprache nicht oder noch nicht gut beherrschen, ermöglichen, sich über die Kulturinstitutionen und -angebote in Erlangen zu informieren und dazu anregen, diese zu besuchen.

Bei der Entwicklung des Kulturführers wurden Betroffene mit Unterstützung von Studentinnen und Studenten der Sozialpädagogik an der Ohm-Hochschule beteiligt.

Die Herausgabe des Kulturführers in leichter Sprache war bereits 2014 geplant. Aufgrund von personellen Engpässen und Sonderaufgaben hat sich die Fertigstellung erheblich verzögert.

- **Kulturelle Projekte, die die Teilhabe aller Menschen im Sinne von Integration und Inklusion befördern**

Kulturelle Projekte, die zum Beispiel das Kennenlernen und das Miteinander von Geflüchteten mit der einheimischen Bevölkerung befördern oder Angebote von, für und mit Menschen mit Behinderungen werden im Rahmen des Budgets im Jahr 2019 bei der Bezuschussung besonders berücksichtigt.

- **Atelier-Räume Thalemühle**

Mit den Atelier-Räumen in der Thalemühle konnte der Mangel an Atelierräumen in Erlangen weitgehend abgestellt werden.

Die Ateliers werden vom Verein „Atelierhaus Thalemühle e.V.“ betrieben, in dem sich Erlanger Künstlerinnen und Künstler zusammengetan haben. Zur Finanzierung erhält der Verein einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 10.000,- €.

- **Kulturzentrum E-Werk GmbH, Beirat**

Die Vertretung der Stadt Erlangen im Beirat der Kulturzentrum E-Werk GmbH erfolgt durch die Amtsleitung.

Zuschüsse 2019

Institutionelle und projektbezogene Kulturförderung (z.B. Kleinkunstbühnen, Kirchenmusik, Stadtverband der Erlanger Kulturvereine, nichtstädtische Theatergruppen, Künstler/innen, Jugendkultur, Jazzworkshops)	310.720 ,- €
E-Werk Kulturzentrum GmbH	994.200 ,- €

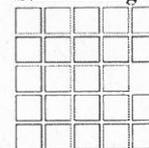
Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018

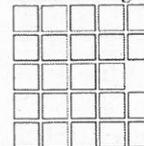
Stadt Erlangen



Erlanger Musikinstitut e.V.	191.400,- €
Gesamtzuschuss: 341.400,- €; unter Vorbehalt werden hiervon 150.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.	
Treffpunkt Röthelheimpark, Anteil Stadtteilarbeit *	117.500,- €
Gemeinnütziger Theater- und Konzertverein Erlangen e.V.	97.300,- €
Gesamtzuschuss: 202.300,- €; hiervon werden unter Vorbehalt 140.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.	
Angerinitiative e.V.	171.700,- €
Jugendfarm e.V.	74.800,- €
Kleinkunstabühne Fifty-Fifty	30.000,- €
Freundeskreis Kunstmuseum Erlangen e.V.	30.000,- €
Junge Philharmonie Erlangen e.V.	20.000,- €
Frauenzentrum	18.900,- €
DHB-Netzwerk Haushalt (Deutscher Hausfrauenbund e.V.)	18.400,- €
Mütter- und Familientreff (ehemals Mütterzentrum Erlangen e.V.)	11.200,- €
Straßenfeste und Ortsteilkirchweihen	9.000,- €
Kosbacher Stad'l e.V.	7.000,- €
Bürgertreff Röthelheim e.V.	5.100,- €
Café Asyl	5.500,- €
Mietzuschuss Deutsch-Französisches Institut	22.299,- €
Mietzuschuss Türkischer Kulturverein e.V.	11.400,- €
Mietzuschuss Theaterförderverein	11.400,- €
Mietzuschuss Heimat- und Geschichtsverein	10.067,- €
Mietzuschuss Atelierhaus Thalermlühle e.V.	10.000,- €
Mietzuschuss Brücken e.V.	6.000,- €
Mietzuschüsse für weitere Vereine (einschließlich Mietzuschüsse für Ersatzräume während der Frankenhof-Sanierung)	11.986,- €

Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen



Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018

Zuschuss an den Stadtverband der Erlanger Kulturvereine zur Anmietung des Redoutensaals	9.000,- €
Mietnebenkosten Jugendfarm e.V.	2.800,- €
Erlanger Jugendclubs**	39.500,- €
Jugendhaus Wöhrmühle**	7.800,- €
Jugendclub Orange**	3.000,- €
Eltern-Kind-Gruppen**	4.000,- €
Gesamtsumme Kulturförderung	2.261.972,- €

* Im Zuschussanteil für die Stadtteilarbeit im Treffpunkt Röthelheim ist auch der Mietanteil für den Jugendclub in Höhe von 8.400,- € enthalten. Dieser wird von Amt 41 direkt an das GME überwiesen.

** Diese Zuschüsse werden durch die Abteilung Kinder- und Jugendkultur ausgereicht.

Abteilung 412 – Kinder- und Jugendkultur

(Produktgruppe 3662, 2622, 2732)

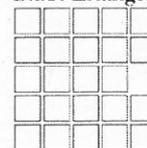
Beteiligungsprojekte für Kinder und Jugendliche

Die direkte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Spielplatzplanungen, Stadtteilerkundungen und bei stadtweiten Aktionen ist ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt der Abteilung Kinder- und Jugendkultur und hier vor allem des Spielplatzbüros. Dieser Schwerpunkt der Kinder-Beteiligung soll weiter ausgebaut und verstärkt werden. Beispielhafte Sonderprojekte wie der Kinderstadtplan oder auch digitale Stadtteilerkundungen mit Jugendlichen können auf Dauer aber nur mit zusätzlichen Personalressourcen weitergeführt werden. Die Durchführung der Projekte erfolgt zwar mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, wie dem Stadtjugendring, dem Stadtjugendamt und beauftragten Büros oder Firmen. Erheblicher Arbeitsaufwand entsteht aber bei der Auswertung und Weiterverarbeitung der Projekte sowie bei der Rückkoppelung mit den Beteiligten.

• Geplantes Sonderprojekt 2019 „Dein Viertel unter der Lupe“

Schwerpunktthema der Aktion „Dein Viertel unter der Lupe“ wird der Stadtteil Büchenbach und hier vor allem der Bereich des angedachten Stadterneuerungsgebiets sein.

Gemeinsam mit Stadtjugendring und Stadtjugendamt wurden im Jahr 2018 erste Beteiligungsformate in Büchenbach durchgeführt, die 2019 fortgeführt und im Sommer 2019 in eine Ausstellung im Rathaus münden sollen.



Kinderkulturbüro

Das Kinderkulturbüro wird unter neuer Leitung die bisherigen Veranstaltungsformate und -reihen fortführen.

- **Kinderkulturreihen**

Das Kinderkulturbüro wird auch im Jahr 2019 trotz Generalsanierung des Frankenhofs die erfolgreichen Kinderkulturreihen mit Kinder- und Figurentheater, Musik, Zauberei und vielem mehr an anderen Orten fortsetzen.

- **Kinder- und Familienfasching**

Am Sonntag, den 17.02. und am Freitag, den 01.03.2019 sind im Redoutensaal die beiden Faschingsveranstaltungen für Kinder geplant. Neben Auftritten der Erlanger Faschingsgesellschaften werden den Kindern und Eltern Clownereien, Musik, Tanz, Akrobatik sowie ein attraktives Mitmachangebot mit großer Budenstraße und verschiedenen Kreativstationen geboten.

- **Ferienprogramme:**

In den Oster- und Sommerferien organisiert das Kinderkulturbüro ein umfangreiches Kinderferienprogramm zusammen mit vielen Partnerinnen und Partnern, vor allem mit Erlanger Vereinen. Darüber hinaus wird ein Ferienprogramm für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren in Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum E-Werk und dem Jugendtreff Fuchsenwiese organisiert.

- **41. Kinderland vom 02. bis 06.09.2019**

Für die Schulkinder wird seit über 40 Jahren in der letzten Ferienwoche als Höhepunkt und Abschluss des Ferienprogramms das einwöchige „Kinderland“ als offene Spiel- und Kreativaktion wie im Vorjahr in und um den Bürgertreff „Die Villa“ durchgeführt. Vor Schulstart haben so alle teilnehmenden Kinder noch einmal die Möglichkeit, nach eigenem Gusto ohne Lehrplan oder Vorgaben mit unterschiedlichsten Materialien und Techniken zu experimentieren.

Jugendclubs, Dachverband Erlanger Jugendclubs, Jugendhaus Wöhrmühle und Eltern-Kind-Gruppen

Seit den 1970er Jahren sind Jugendclubs ein Bestandteil der offenen Jugendarbeit in Erlangen, in dem Jugendliche und junge Erwachsene - anknüpfend an den jeweils eigenen Interessen - Projekte und Angebote entwickeln und umsetzen können. Ziel ist es, Jugendliche in der eigenen Entwicklung zu fördern, zu Selbstbestimmung zu befähigen, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen.

Zurzeit bieten in Erlangen 14 selbstorganisierte Jugendclubs im Stadtgebiet niedrigschwellige Kultur- und Freizeitangebote für junge Menschen ab etwa 16 Jahren. In den Jugendclubs sind rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrenamtlich aktiv. Um sich gegenseitig zu unterstützen, Erfahrungen auszutauschen und nicht zuletzt um

Erstelldatum: 27.07.2018

Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018



gemeinsame Interessen zu vertreten, haben sich die Jugendclubs im Dachverband der Erlanger Jugendclubs e.V. zusammengeschlossen. Seit September 2013 ist auch die „Initiative Jugendhaus Erlangen e.V.“ (Jugendhaus Wöhrmühle) Mitglied im Dachverband.

Aufgabe der Abteilung Kinder- und Jugendkultur ist die finanzielle Förderung, Beratung, Begleitung und Unterstützung der verantwortlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den einzelnen Clubs sowie im Dachverband der Erlanger Jugendclubs e.V. Weitere Aufgaben sind die Vertretung der Interessen der Jugendclubs innerhalb der Stadtverwaltung und die Vermittlung bei Konflikten jeglicher Art.

Fördermittel zur Unterstützung der Erlanger Jugendclubs im Jahr 2018

- Unterstützung der Programmarbeit der Erlanger Jugendclubs: 39.500,- €
- Betriebs- und Nebenkosten Jugendhaus Wöhrmühle: 7.800,- €
- Betriebs- und Nebenkosten Jugendclub Orange: 3.000,- €

Entwicklungen und Schwerpunkte 2019

Gewinnung und Förderung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Jugendclubs:

Auch in den Jugendclubs wird es immer schwieriger, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, die längerfristig Verantwortung auch in den Vorständen übernehmen. Insbesondere der Übergang von einer Jugendgeneration zur nächsten bereitet in manchen Clubs Schwierigkeiten. In einigen Fällen führt dies bereits zu Einschränkungen bei den Öffnungszeiten und den Angeboten. Erforderlich ist daher eine stärkere professionelle Unterstützung der Jugendclubs durch die Abteilung Kinder- und Jugendkultur und bei Bedarf durch Unterstützung vor Ort, wie z.B. beim Jugendclub „Rock up“ in Tennenlohe und beim Jugendclub „Octopus“ in Dechsendorf. Diese Vor-Ort-Unterstützung wurde aus Fördermitteln zur Unterstützung der Programmarbeit der Erlanger Jugendclubs finanziert. Mit dieser personellen Unterstützung der Jugendclubarbeit auf Basis freier Dienstverträge ist es in den letzten Jahren gelungen, die Jugendclubs vor einer Schließung zu bewahren. Diese Unterstützung hat aber nicht ausgereicht, dass in nennenswertem Umfang Jugendliche für einen Einstieg in die ehrenamtliche Jugendclubarbeit begeistert werden konnten oder vermehrt Angebote für jüngere Jugendliche zu etablieren.

Zum Stellenplan 2019 ist daher erneut die Schaffung von einer zusätzlichen Planstelle angemeldet worden, die je hälftig in Tennenlohe und Dechsendorf eingesetzt werden soll. Da die Aktiven vor Ort beruflich stark eingespannt sind und sich in erster Linie an den eigenen Freizeitinteressen orientieren, werden Angebote gerade für die wichtige Zielgruppe der jüngeren Jugendlichen kaum geleistet. Für diese Zielgruppe gibt es aus Umfragen und der Lupenaktion vor Ort aber starke Indizien für einen wachsenden Bedarf nach Angeboten der Jugendarbeit zur außerschulischen Freizeitgestaltung in den beiden Ortsteilen jenseits von Schule, Shopping, PC, Smartphone und TV.

Zur Etablierung von Angeboten der Jugendarbeit für jüngere Jugendliche und zur Wiederbelebung der Jugendclubs als Orte der Jugendarbeit ist daher der Einstieg in ein professionell begleitetes Angebot der Jugendarbeit für jüngere Jugendliche notwendig. Andere Gemeinden im Erlanger Landkreis sind diesen Weg längst gegangen und bieten

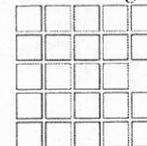
Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018

Stadt Erlangen



den Jugendlichen entsprechende Angebote.

Expliziter Auftrag muss es sein, diese Angebote in Kooperation mit den vorhandenen Aktiven in den Jugendclubs zu entwickeln. Erklärtes Ziel ist und bleibt es, Gruppen von Jugendlichen zu aktivieren, die jeweiligen Clubs nach Möglichkeit später wieder in Eigenverantwortung zu übernehmen.

Ohne diese Stellenneuschaffung besteht die Gefahr, dass das bestehende dezentrale Angebot von Orten für Jugendliche zur eigenständigen Freizeitgestaltung schleichend wegbriecht und dann Anlaufstellen und Angebote für Jugendliche in diesen Ortsteilen nicht nur in Tennenlohe und Dechsendorf auf Dauer fehlen werden.

Eltern-Kind-Gruppen

Die über das Stadtgebiet verteilten Eltern-Kind-Gruppen, darunter acht betreute Spielgruppen, werden beratend begleitet und unterstützt. Interessierte Familien werden bei der Suche nach der für sie passenden Gruppe beraten oder bei einem Neuaufbau einer Gruppe unterstützt.

Zur Verfügung stehende Mittel zur Förderung der Eltern-Kind-Gruppen für 2019: 4.000,- €

Kinderspielplätze, Freizeit- / Trendsportanlagen (Spielplatzbüro)

Allgemeine Aufgaben

Das Spielplatzbüro ist als Auftraggeber im Bereich öffentliche Spiel- und Bolzplätze sowie im Bereich Trendsport- und Freizeitanlagen zuständig für die Bedarfsplanung, die Mittelbewirtschaftung, die Steuerung und Koordination von Baumaßnahmen, die Ersatzbeschaffung, die Kontrolle und Durchführung der Unterhaltsaufgaben bei den Spielanlagen und die Meldung der relevanten Änderungen an den EB77 (DA-Spielplätze).

Weitere Aufgaben des Spielplatzbüros sind die Organisation und Durchführung von Kinder- und Bürgerbeteiligungsprojekten, die Bearbeitung von Anregungen und Beschwerden (Spielplatztelefon), die Beratung anderer Dienststellen der Stadtverwaltung und von Dritten sowie die Vergabe von Freizeitanlagen und Grillplätzen an Privatveranstalter und der dazugehörigen Verwaltungstätigkeiten.

Die Mittel für Planung, Unterhalt und Sicherheitskontrollen fließen als Pauschalzuschuss an EB 77. Daher kann die Abt. 412 die sich aus der DA Spielplätze ergebenden Aufgaben nur beschränkt wahrnehmen.

Aktuelle Entwicklungen:

Die Schwerpunktsetzung und Projektplanung des Spielplatzbüros gestaltet sich seit einiger Zeit sehr schwierig, da die personellen Kapazitäten der Abteilung Stadtgrün von der planerischen Unterstützung bis zur Umsetzung sehr begrenzt sind. So mussten mehrere Projekte erneut verschoben werden. (Neuanlage Spielplatz Bürgermeistersteg, Generalsanierung Spielplatz Siedlerstraße/Damaschkestraße, Teilneuausstattung Spielplatz Willi-Grasser-Straße, Hartplatz Brucker Radweg)

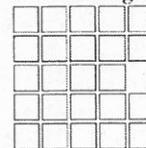
Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018

Stadt Erlangen



Erschwerend kommt hinzu, dass seit Anfang 2018 auf verschiedenen Spielplätzen im Stadtgebiet aus Sicherheitsgründen Spielgeräte zurückgebaut werden mussten, für die kein Bestandschutz mehr gilt.

Da auch das Spielplatzbüro aufgrund der Aufgabenfülle an der Belastungsgrenze arbeitet, ist für 2019 geplant, die bereits mehrfach verschobenen Projekte durchzuführen. Sofern dies nicht möglich ist, sollen die zur Verfügung stehenden Mittel für Ersatzbeschaffungen von größeren Spielkombinationen ohne aufwendigere Umgestaltung ganzer Spielbereiche verwendet werden.

Mittelverwendung 2019:

Dem Spielplatzbüro stehen hauptsächlich Mittel aus dem Investitionsbudget von Amt 41 zur Verfügung, die vor allem für Ersatzbeschaffungen und Neuausstattungen von bestehenden Spielplätzen und Freizeit- und Trendsportanlagen sowie zum Teil auch für Baumaßnahmen verwendet werden. Neue Spiel- und Freizeitanlagen können aus den Budgetmitteln nicht finanziert werden. Neben den bereits in den Arbeitsprogrammen 2017 und 2018 beschlossenen Projekten und vorbehaltlich von Veränderungen in der Projektplanung und in der Mittelverwendung durch nicht vorhersehbare oder sicherheitsrelevante Erfordernisse sollen 2019 folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

Geplante Baumaßnahmen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Spielplätzen (IvP-Nr. 366E.355: 125.000,- € 2019)

Für Investitionsmaßnahmen (zumeist Spielgeräte) im Bereich der öffentlichen Spielplätze und Freizeitanlagen stehen dem Spielplatzbüro 2019 125.000,- € zur Verfügung. Die Maßnahmen werden in Abstimmung mit der Abteilung Stadtgrün durchgeführt, die zumeist die landschaftsgärtnerischen Arbeiten selbst ausführt und die Baumaterialien aus eigenen Budgetmitteln finanziert. Die Verwendung ist vorbehaltlich dringlicherer Maßnahmen für Ersatzbeschaffungen und Neugestaltungen auf folgenden Spielplätzen vorgesehen:

Ersatzbeschaffung Spielplatz Heinrich-Hertz-Straße:

Als Ersatz für einen abgespielten Seilzirkus soll eine neue multifunktionale Spielkombination in eine bestehende Sandfläche eingebaut werden.

Ausstattung des Spielplatzes Bonhoefferweg mit einer Spielkombination:

Der Spielplatz Bonhoefferweg wurde vor einigen Jahren saniert. Aus Kostengründen wurde auf eine multifunktionale Spielkombination verzichtet. Diese soll nun in 2019 in eine neu zu schaffende Sandfläche eingebaut werden.

Neuausstattung des Spielplatzes An der Wied in Tennenlohe:

Am Spielplatz an der Wied mussten mehrere Spielgeräte zurückgebaut werden. Da der Spielplatz auch intensiv als Außenspielgelände der Grundschule genutzt wird, soll dieser mit neuen Spielgeräten ausgestattet werden.

Neubau Spielplatz Dechsendorfer Weiher:

(IvP-Nr. 366E.402: 100.000,- € 2019)

Im Jahr 2016 konnte am Nordostufer im Bereich des Kiosks ein neuer Spielbereich mit Schaukel und einer Spielgerätekombination im Wesentlichen für Vorschulkinder eingerichtet werden. Für die Schulkinder ist ein eigener Spielbereich geplant, der im Rahmen des Ge-

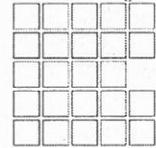
Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018

Stadt Erlangen



samtkonzepts zur Aufwertung des Naherholungsgebiets Dechsendorfer Weiher umgesetzt werden soll.

Generalsanierung Spielplatz Komotauer Straße

(IvP-Nr. 366E.405: 300.000,- € 2018; 140.000,- € 2019, mit VE)

Der Spielplatz Komotauer Straße ist eine der wenigen öffentlichen Spielflächen im Bereich Rathenau/Röthelheim. Der Spielplatz soll ab Frühjahr 2019 generalsaniert und aufgewertet werden. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind mittlerweile durch eine interne Mittelumschichtung im Investitionsbudget von Amt 41 um 160.000 € aufgestockt worden, da der Bereich der Generalsanierung um den angrenzenden Grünbereich zur Nürnberger Straße erweitert worden ist. Zudem werden die Planungsleistungen extern vergeben, da aufgrund der begrenzten Arbeitskapazitäten in der Abteilung Stadtgrün das Projekt zeitnah nicht durchgeführt werden könnte. Die Maßnahme wird gefördert aus dem Stadterneuerungsprogramm Soziale Stadt. Auch die Mehrkosten sind förderfähig.

Ersatzbeschaffungen und Sanierung von Freizeitanlagen:

(IvP-Nr. 366D.K351 und 366D.K401: 30.000,- € 2019)

Für Ausstattungsergänzungen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Freizeitanlagen und Grillplätzen stehen dem Spielplatzbüro 30.000,- € zur Verfügung. Auf verschiedenen Anlagen im Stadtgebiet sollen Ausstattungsergänzungen erfolgen, die je nach Planungsfortschritt und Ressourcen umgesetzt werden können. Unter anderem sind zusätzliche Sitzmöglichkeiten, Abfalleimer sowie Sportanlagen (Beachvolleyball, Streetball, Kraftsportanlagen, ...) vorgesehen. In 2019 ist u. a. vorgesehen den bestehenden Bikeparcours am Silbergrasweg zu sanieren.

Investitionsprogramm 2018 – 2022

Ausgewählte Maßnahmen, deren Realisierung nach 2020 vorgesehen ist:

Generalsanierung Hartplatz FZA Silbergrasweg

(IvP-Nr. 366D.416: 90.000,- € 2022)

Mehrfach haben sich Nutzerinnen und Nutzer der Anlagen an das Spielplatzbüro und an den Oberbürgermeister gewandt und beklagt, dass der Spielfeldbelag des Basketballplatzes ausgetauscht werden sollte, da der Asphalt bei intensiver Nutzung zu Gelenkschäden führt. Erforderlich ist ein gelenkschonender Kunststoff-Belag.

Mehrgenerationen-Bewegungsparcours auf bestehenden Spiel- und Freizeitanlagen

(IvP-Nr. 366D.412: 215.000,- € nach 2022)

Das Spielplatzbüro hält an mehreren Standorten eine Ergänzung der Spiel- und Sportangebote für sinnvoll. Nach vorläufiger Kostenannahme ist von einem Mittelbedarf von mindestens 50.000,- € pro Standort auszugehen, die als Merkposten im Investitionsprogramm geführt werden.

Neuanlage Parkour-Trainingsplatz, Freizeitanlage Buckenhofer Weg

(IvP-Nr. 366D.413: 75.000,- €, 2021)

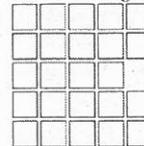
Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

7.11.2018

Stadt Erlangen



Für die Trendsportart Parkour, die auch in Erlangen immer größeren Zulauf erhält, soll eine Trainingsanlage eingerichtet werden. Erste Vorgespräche mit der Szene haben bereits stattgefunden. Als Standort ist die Freizeitanlage am Brucker Radweg angedacht. Im Zuge der Planungen des neuen Hartplatzes soll eine Fläche für den Parkoursport freigehalten werden. Nach vorläufiger Kostenannahme ist von einem Mittelbedarf von 75.000,- € auszugehen, da unter anderem eine externe Planung der Parkour-Anlage erforderlich ist.